

Deutsche Waldjugend

Die Deutsche Waldjugend (DWJ) ist die Jugendorganisation der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald (SDW) und ein anerkannter Träger der freien Jugendhilfe. 1957 wurde die DWJ von Klaus Gundelach gegründet. Ihr Hauptziel ist der Schutz von Natur und Umwelt.

Der Bundesverband gliedert sich in Landesverbände, Hortenringe (Kreisverbände), Horste (Ortsverbände) und Horten (Gruppen). Die Mitglieder der DWJ bezeichnen sich als Waldläufer, die Jüngsten (bis 10 Jahre) heißen Wildlinge. Bundesweit hat die DWJ knapp 3000 Mitglieder in 400 Gruppen, Mädchen und Jungen beziehungsweise junge Erwachsene zwischen acht und 27 Jahren. Nach einem halben Jahr Zugehörigkeit zu einem Horst wird ein Waldläufer offiziell aufgenommen und erhält die schwarz-grüne Kordel, ein gewickeltes Halstuch mit einem Lederknoten: Die Farbe Schwarz steht für die schwarzen Zelte (Jurten sind große Versammlungszelte, Kohten kleinere Schlafzelte), grün steht für die Natur, der Knoten für die Verbundenheit.

Ein Waldläufer kann im Laufe seines Hortenlebens die „Späherprobe“ ablegen, eine Prüfung, bestehend aus 24 „Punkten“ (Prüfungsteilen). Mit zehn bestandenen Punkten ist ein Waldläufer „Kundschafter“ und darf andere Waldläufer bei Punkten prüfen, die er selbst bestanden hat. Nur wer alle 24 Punkte besteht, darf sich „Späher“ nennen. Davon gibt es aktuell nur zwei in ganz Rheinland-Pfalz.

Gundelach, der 1989 im Alter von 84 Jahren starb, stiftete 1975 den Klaus-Gundelach-Preis für herausragende Leistungen in der Jugendarbeit und im Naturschutz, der jährlich vergeben wird. (bakr)